

Hab keine Angst!

Gemeinsam feiern viele junge und ältere Menschen rund um den „Tag des Lebens“ im Juni in zahlreichen Pfarren einen Gottesdienst, in dem die Freude über das Leben in all seiner Vielfalt und das Vertrauen in das Gute ausgedrückt wird. Hier findet ihr praxiserprobte Gottesdienstbausteine für solch eine Feier!



Mitmachaktion

Falls ihr bereits in den Wochen vor dem Gottesdienst Zeit habt, können die Kinder kleine Schiffchen aus Papier falten, gestalten und beschriften und dann zum Gottesdienst mitbringen.



Diese Faltschiffe, die auch mit dem Motto beschriftet sind, können mit dem Materialpaket für die „Woche für das Leben“ in beliebiger Anzahl kostenlos bestellt werden.

*Alle Infos dazu unter
www.wochefuerdasleben.at*

Auf dieser Homepage findet ihr auch ein Video vom letztjährigen „Gottesdienst für das Leben“ im Salzburger Dom, in dem das Mottolied „Vertrau dem Herrn“ zu hören und die Dekoration zu sehen ist.

Dekoration

Ihr könnt auch große, bunte Schiffe (Dampfer, Segelschiff, Ruderboot, Surfbrett, ...) vorbereiten, die in eurer Kirche als Dekoration aufgehängt werden.

Eingangslied

„Das macht die Welt so wunderbar“

Liturgische Eröffnung

Die Kinder sind eingeladen, das Kreuzzeichen ganz bewusst zu machen.

Lieber Gott, ich denk an dich,
alle machen ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn

ich sprech' von dir,
Kreuzzeichen auf den Mund,

ich hab dich gern,
Kreuzzeichen auf das Herz.

lieber Gott, beschütze mich.
Hände falten.

Begrüßung und Hinführung

Wir sind heute zusammengekommen um miteinander das Leben zu feiern.

Viele von euch haben kleine Schiffchen gestaltet und mit ihrem Vornamen beschriftet. Könnt ihr die einmal alle hochhalten? Und habt ihr schon gelesen, was auf dem Schiff geschrieben steht? ...

Da steht das Motto des heutigen Gottesdienstes:
„Hab keine Angst!“

Wir wollen Gott heute „Danke“ sagen und ihm mit unserem Feiern, Beten und Singen eine Freude machen.

Ich lade euch ganz herzlich ein zum Mitfeiern, zum Beten, zum Singen, zum Mitbewegen.

Besinnungsgedanken

Antwortsatz:

**Guter Gott, du bist mit uns auf dem Weg.
Wir brauchen uns nicht zu fürchten.**

1. Manchmal geht es in unserem Leben recht stürmisch zu; wenn wir mit anderen streiten und einander weh tun. Wir können uns nicht mehr beruhigen und sind aufeinander böse.
2. Manchmal haben wir einen großen Sturm in uns, wenn wir uns ärgern und wütend sind, oder etwas sehr Trauriges geschehen ist. Ein Sturm der Gefühle schüttelt uns völlig durcheinander.
3. Manchmal gehen die Wellen hoch und wir werden vom Leben hin und her geworfen. Es macht uns Angst, wenn es dunkel wird und wir die Sonne nicht mehr sehen können. Wir fühlen uns allein gelassen und wünschen uns, dass jemand bei uns ist.

Vergebungsbitte

Guter Gott, wir wissen: Auch wenn uns der Wind um die Ohren pfeift, bist du für uns da! Wenn wir den Halt verlieren und meinen unterzugehen, dann dürfen wir darauf vertrauen: Du passt auf uns auf, du lässt uns nicht allein!

Sei auch jetzt bei uns, wenn wir miteinander feiern, beten und singen. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Lied „In jeder Blume“

Evangelium Der Sturm auf dem See (Mk 4,35-41)

Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

Der Sturm auf dem See als Mitspielgeschichte

Die Bibelgeschichte wird nun noch einmal als Mitmachgeschichte erzählt, die Kinder dürfen Bewegungen mitmachen, selber Geräusche wie Wind und Wasserbrausen machen, usw. (ev. werden „Instrumente“ eingebaut).

Die Eltern werden eingeladen, ihre kleinen Kinder auf den Schoß zu nehmen und so die erzählte Geschichte mitspielen (auf dem Schoß hin- und herschaukeln, etc.).

Jesus und der Sturm

Jesus fährt mit seinen Freunden in einem Boot auf dem See Gennesaret. Es ist Abend. Jesus ist sehr müde. Er setzt sich ganz hinten ins Boot und schläft ein. Der See liegt ganz still da, kein Lüftchen regt sich. Aber plötzlich kommt ein leichter Wind auf. *(Kinder machen leise Windgeräusche, Säuseln)*

Der Sturm wird immer heftiger *(lauter werden, ev. Windheulen)*. Das Schiff schaukelt hin und her *(wir wackeln auf unseren Hintern hin und her)*.

Jetzt beginnt es auch noch zu regnen *(Regentropfen nachmachen)*, der Sturm türmt das Wasser zu hohen Wellen auf, die an das Boot schlagen. Das Wasser spritzt den Jüngern ins Gesicht *(Gesicht abwischen)*. Die Freunde von Jesus bekommen Angst. Immer mehr Wasser sammelt sich im Boot, einige beginnen mit Kübeln das Wasser aus dem Boot zu schöpfen *(Schöpfungsbewegungen)*. Sie rufen ganz laut: „Jesus, wach auf, hilf uns!“ Doch Jesus schläft ganz fest. Da rufen sie noch lauter: *(alle Kinder rufen jetzt gemeinsam: Jesus, wach auf, hilf uns)*.

Da wacht Jesus tatsächlich auf. Er stellt sich hin, sieht den Wind und die Wellen und sagt zu seinen Freunden: „Ihr braucht keine Angst zu haben. Ich bin da!“ Und dann sagt er zum Wind und zu den Wellen: „Schweig, sei still!“

Und auf einmal wird der Wind wieder schwächer *(die heftigen Bewegungen lassen nach, die Geräusche werden leiser)* und das Wasser beruhigt sich.

Ansprache

Lied „Vertrau dem Herrn“ (siehe nächste Seite)

Fürbitten

Guter Gott, du führst unser Schiff sicher und behutsam durchs Leben. Du lässt uns nicht allein, auch wenn es einmal finster ist oder ein Gewittersturm tobt. Wir bitten dich heute:

1. Guter Gott, ich danke dir für meine Eltern. Sie sind für mich wie ein sicherer Hafen, sie helfen mir und stehen mir bei. Ich bitte für alle Mütter, Väter und Kinder: Stärke das Vertrauen und den Zusammenhalt untereinander. (Kind)
2. Guter Gott, ich danke für meine Freunde und Freundinnen. Gemeinsam erleben wir viel Schönes und Lustiges. Sie halten auch zu mir, wenn es manchmal stürmisch wird und die Wellen hochschlagen. Begleite unsere Freundschaft und lenke unser Schiff sicher durch das Auf und Ab der Wellen. (Kind)
3. Guter Gott, ich bitte für alle Kinder, die es schwer haben im Leben und die Angst haben, weil sie im unruhigen Wasser zu kentern drohen. Schicke ihnen Rettungsboote mit Menschen, die ihnen helfen und beistehen. (Kind)
4. Guter Gott, ich danke dir für die Kinder, die du uns auf der Reise durch das Leben anvertraut hast. Gib uns Eltern das Gespür, wann unsere Kinder einen sicheren Hafen brauchen und wann wir die Leinen loslassen und ihnen freie Fahrt ermöglichen sollen. (Mutter mit Kind)
5. Guter Gott, ich danke dir für unsere Welt, die du so großartig gemacht hast. Sei du unser Kompass, wenn unser kleines Schiff durch die Wellen des Lebens segelt. Schick uns immer wieder frischen Wind, der in unsere Segel bläst und unser Schiff antreibt. (Kind)

Vater unser

Friedensgruß

Guter Gott, wir sitzen alle in einem Boot. Lass unsere Gemeinschaft offen sein, so dass sie für viele zu einem sicheren Hafen werden kann. Lass unsere Gemeinschaft freundlich und gütig sein, damit sie Frieden bringen kann.

Schlussgebet

Guter Gott, durch deinen Sohn Jesus bist du uns ganz nah. Du fährst mit in unserem Boot. Du bist nicht der Sturm, der das Boot zum Kentern bringt, sondern du bist im sanften leisen Wind, der in unsere Segel fährt und das Boot in Fahrt setzt. Wir bitten dich: Sei bei uns und begleite uns durch diesen Tag und alle Tage unseres Lebens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Einleitung zum Segen

Jetzt werden wir noch um den Segen Gottes bitten. Auch wir sind jeden Tag auf's Neue dazu eingeladen, den Segen, die guten Wünsche an andere weiterzugeben. Dadurch wird die Zusage Gottes spürbar! Als Zeichen dafür laden wir alle Väter und Mütter, Großeltern, TaufpatInnen, Begleitpersonen, ... ein, während des Segens ihre Hände über ihre Kinder zu halten oder ihnen die Hand auf die Schulter zu legen.

Segen

Den tiefen Frieden
im Rauschen der Wellen
wünsche ich Euch.
Den tiefen Frieden
im schmeichelnden Wind
wünsche ich Euch.
Den tiefen Frieden
über dem stillen Land
wünsche ich Euch.
Den tiefen Frieden
unter den
leuchtenden Sternen
wünsche ich Euch.
So segne
und behüte euch
der allmächtige Gott,
Im Namen des Vaters,
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Schlusslied

„Er hält die ganze Welt“

Vertrau dem Herrn

Text & Musik: Kurt Mikula



Ver - trau dem Herrn und dir kann nichts ge-schehen. Ver - trau dem Herrn du wirst nicht



un - ter gehn. Ver - trau dem Herrn wenn dein Schiff zu ken -tern droht. Ver -



trau dem Herrn er bringt das Meer wie - der ins Lot.

Schluss:



Ver - trau dem Herrn.

2. Vertrau dem Herrn - wenn nichts mehr weitergeht.
Vertrau dem Herrn - dass er dich weiterträgt.
Vertrau dem Herrn - er bringt dich durch die dunkle Nacht.
Vertrau dem Herrn - bis der neue Tag erwacht.
3. Vertrau dem Herrn - und dir kann nichts geschehn.
Vertrau dem Herrn - du wirst nicht untergehn.
Vertrau dem Herrn - wenn dein Schiff zu kentern droht.
Vertrau dem Herrn - er bringt das Meer wieder ins Lot.
Vertrau dem Herrn.

„Das macht die Welt so wunderbar“

Text und Musik: Kurt Mikula



1. Schau dir mal die Blu - men an, sie al - le sind ver-schie - den. Sie al - le sind seit
2. Schau dir mal die Tie - re an, ...
3. Schau dir mal die Men -schen an, ...



An-be-ginn in Got-tes Hand ge-schrie - ben. Ref: Das macht die Welt so wun-der - bar.




Gott, du bist in al-lem da. Das macht die Welt so wun-der- bar. Al - le, Al- le-lu - ja.


4. Schau dir mal die Farben an ...
5. Schau dir mal die Wege an ...
6. Schau dir mal die Träume an ...

„In jeder Blume“


Traditional aus England, Text: Kurt Mikula



1. In je - der Blu - me, in je-dem Son-nenstrahl, hoch auf den Ber - gen,
2. Ich mag es ger - ne, wenn wir spazieren geh'n, meine Hand in deiner Hand
3. Und auch mein Herzschlag war si-cher irgend-wann ein Ge-dan-ke Got - tes,



in je-dem Wasserfall, mit jedem Schmetterling seh ich: Gott ist da!
da kann mir nichts geschehn. Bei Freunden, Papa und Mama spür ich: Gott ist da!
gebaut nach seinem Plan, ein Or'iginal unaustauschbar; Gott ist in mir da!



Al - le - lu - jah!